

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Garrelt Agena, Fraktionsvorsitzender

Flächennutzungsplan Sielmönken

22.5.2025

Liebe Hilke, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, liebe Zuhörer,

das hätten wir uns auch nicht träumen lassen, dass wir uns heute hier noch einmal so kontrovers zum Thema Windenergie austauschen müssen.

Wo wir doch eigentlich nach den vielen Zusammenkünften gedacht hatten, alles einvernehmlich besprochen und geregelt zu haben.

Ich will mich hier nicht weiter zu den verschiedenen Varianten äußern, dazu ist eigentlich alles gesagt worden.

Mir geht es um unser Politikverständnis, welches sich hier offenbart. Es ist das Wesen der Demokratie, Kompromisse zu finden und für Ausgleich zu sorgen.

Unsere Maxime war immer: so viel Windkraft wie möglichst auf den Potentialflächen, aber immer nur sozialverträglich, das heißt im Einvernehmen und unter Berücksichtigung der Menschen vor Ort.

Unter den Fraktionen gab es eine Kompromissfindung zu den möglichen Potentialflächen. Allerdings war es so, dass von den Fraktionen SPD, CDU und SWK die Fläche Sielmönken eigentlich von vornherein als gesetzt galt. Die Flächen Grimersumer Wolder und Bovenland kamen für diese Fraktionen nicht infrage.

Insofern haben wir auch der Ausweisung der Potentialfläche Sielmönken zugestimmt. Weil wir eben wollten, dass überhaupt Windkraftflächen ausgewiesen werden. Dass diese

Fläche Konfliktpotential enthielt habe ich vorher nicht erkannt.

Die Anwohner aus Sielmönken äußerte quasi in letzter Minute ihre Bedenken und legten eine Unterschriftenliste mit rund 65 Unterschriften vor.

Das das so spät erfolgte war zwar nicht toll, aber kann man sie deswegen ignorieren?

Natürlich mussten wir sie ernst nehmen und konnten sie nicht vom Tisch wischen.

Es gab aber seitens SPD, CDU und SWK keine Bereitschaft den Anwohnern angemessen entgegen zu kommen.

Das führt zu Enttäuschung und Empörung, obwohl man gar nicht generell gegen die Windkraft ist.

Insofern ist es hoch anerkennenswert, dass unsere Bürgermeisterin durch ihren Vorschlag versucht, die Lage zu befrieden und für Ausgleich zu sorgen.

Dafür möchte ich Dir, Hilke, ausdrücklich danken.

Dieser Vorschlag lässt alle Möglichkeiten offen. Wenn es nicht gelingt, die anvisierten 12-13 Anlagen in die größere nördliche Fläche hineinzubekommen, dann kann man sich immer noch über die Ausweisung der südlichen Fläche unterhalten.

Diese Bemühungen werden diskreditiert mit Begriffen wie „Wortbruch, taktischem Rückzug, aus der Verantwortung ziehen, nur in der Öffentlichkeit gut dastehen. Schwarzer Peter zu SPD, CDU und SWK“. Das geht an der Sache vorbei, ist unangemessen und ungerecht!

Dabei wird verkannt welche Probleme das Durchdrücken des Verwaltungsvorschlages mit sich bringt.

1. Es wird einen Ansehensverlust für die Politik geben, die Akzeptanz für politisches Handeln wird schwinden. Die Menschen wenden sich von uns ab und eventuell anderen Parteien zu, die wir alle nicht wollen!

2. Die Akzeptanz für die Windkraft wird sinken und damit eventuell auch die Akzeptanz für den Klimaschutz!
3. Es könnte zu einer Verzögerung des Projektes kommen, wenn Menschen, die sich übergangen fühlen zu juristischen Mitteln greifen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich appelliere an Euch alle: jetzt ist es noch früh genug, das Steuer herumzureißen und Schaden abzuwenden.

Gebt den Bürgerinnen und Bürgern ein Zeichen, dass ihre Anliegen ernst genommen werden.

Zu unserem Abstimmungsverhalten:

Wir werden dem Änderungsantrag der Bürgermeisterin zustimmen. Bei dem Änderungsantrag von Heiko Ringena werden wir uns enthalten und den Verwaltungsvorschlag werden wir ablehnen.

Schönen Dank.